

## BILDUNG BEGREIFEN, ein rundum gelungender Anlass

Schon das Wetter verhies nur Gutes auf der Reise nach Brienz am 3. September 2011. Bei schönstem Sonnenschein fuhr das Boot mit der Prominenz aus Politik und Bildung am Bootssteg ein.



Empfangen wurde es mit Glockengeläut und wunderbarem Gesang des Appenzellerchors rund um Werner Stauffacher. Die Feier in der Kirche wurde von Thomas Meier moderiert. Nach der Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten und Nationalrats Herrn Flück und der guten Nachricht, dass das Kompetenzzentrum für Kunsthandwerk Holz von den Sparmassnahmen verschont bleibe, meldete sich Robert Furrer von der Erziehungsdirektion des Kanton Bern zu Wort und betonte, das Zentrum trage zur Stärkung der Region bei. Auch für Daria Schipper, Direktorin des Eidg. Hochschulinstituts für Berufsbildung ist das von der IGKH Geschaffene ein Vorzeigemodell, sie begleitete den Prozess seit 2006. Pepito Zwahlen der stellvertretend für die Präsidenten der fünf Berufe die Anwesenden begrüßte, betonte die enorme Arbeit die geleistet wurde und dass der gemeinsame Schulstandort einen wichtigen Meilenstein bilde.



230 Berufsmöglichkeiten für Berufs-Grundausbildung gibt es in der Schweiz laut Ursula Renold, Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung, sie erwähnt, dass laut OSZE die Schweiz das weltweit beste System in diesem Bereich habe. Die traditionellen Berufe tragen ein wichtiges kulturelles Erbe weiter. Auch David Vitali, vom Bundesamt für Kultur, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Handwerke bei der Kulturpflege. Grossrätin Christine Häsler freute sich über das Zentrum der Kunsthandwerker in Brienz, das mit der Geigenbauschule in direkter Nachbarschaft und dem Bildungsangebot auf dem Ballenberg eine wertvolle Symbiose darstelle.

Die kurzweilige Feier wurde durch die Geigenklänge von drei Schülerinnen der Geigenbauschule und vom Appenzellerchor abwechslungsweise umrahmt. Zum Abschluss wurden vier Auszubildende vor den Anwesenden von Ursula Renold zu ihrer Motivation ihrer Berufswahl befragt.

Anschliessend zogen alle in den Garten vor dem Pfarrhaus, wo ein köstliches Buffet wartete. Als Symbol für das Offenhalten und Öffnen von Türen, was neue Räume erschliessen soll, wurde allen Anwesenden ein schmucker Holzkeil überreicht.

Am Nachmittag öffnete die Schule ihre Tore für die Gäste, die nebst den vier IGKH-Berufen auch Geigenbauerinnen, Bogenmachern, Musikinstrumentenbauern,

Handweberinnen und Bootsbauern über die Schulter schauen konnten und Antwort auf alle ihre Fragen bekamen. Das Interesse war gross und es ergaben sich gute Kontakte und spontane Gesänge. Die Organisatoren dieses Anlasses können Stolz sein auf diesen gelungenen Tag. CP



## Einstige Drechslergrüsse

Vor 89 Jahren hat J.E. Hermann Saueracker diese Karte an die Drechslermeister von damals gesandt. Die Holzdekoration ist aus einem Stück gefertigt. Hermann Saueracker lebte von 1855 bis 1942 in Nürnberg. Er war mit Leib und Seele Drechsler und beim Tüfteln und Kreieren kannte er keine Grenzen. Geld verdienen betrachtete er als Nebensache. Sprach man ihn auf seine brotlose Beschäftigung an, so antwortete er mit den Worten

«Ruhig Kunst zu jenen spricht, die das Drechseln für brotlos halten: Störet meine Zirckel nicht.»

Auch seine Frau hatte anscheinend nicht genug Verständnis für sein verspieltes Schaffen. Meinte er doch einmal:

«Meine Frau und meine Drehbank lieb ich sehr, doch dass sie sich nicht verstehen, macht das Herz mir schwer.»

Heute gelten seine Werke als bemerkenswert. Er selbst vermachte sie der Stadt Nürnberg. Schade, dass sie nicht öffentlich zugänglich sind. Die letzte Ausstellung fand vor 20 Jahren statt. Die «Society of Ornamental Turners» ([www.ornamentalturning.net](http://www.ornamentalturning.net)) veröffentlichte 1985 den Text «Ornamental Turning Work of J.E.H. Saueracker» mit 150 Fotos, die 1922 von Franz Kottek gemacht wurden.

Auf der Rückseite des Kartengrusses schrieb J. E. H. Saueracker:

«In lieben Gedenken an mein Erlebendürfen bei der Generalversammlung in Schaffhausen unter Schweizer Drechslermeistern und deren Gastfreundschaft in der Schweiz 1923. In Verehrung gewidmet. Hermann Saueracker». HG



## EUROSYMPOSION DER DRECHSLER in Oberwolfach, Schwarzwald

Auch dieses Jahr vom 20. bis 23. April trafen sich Drechslerinnen und Drechsler aus Deutschland und der Schweiz im süddeutschen Oberwolfach, um spannenden Vorträgen zu lauschen und Erfahrungen auszutauschen.

Parallel dazu konnten Interessierte Gäste Drechslermeistern beim Gewindestrahlen, Versetzdrehen und drehen chinesischer Kugeln zuschauen oder sich in der Verkaufsausstellung umschaauen.

Durch das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach führte uns der Museumszimmermann und erläuterte kompetent die Bauweise der Bauernhäuser vom Holzschlag bis zur Inneneinrichtung und liess die mit Wasserkraft betriebene Blockbandsäge arbeiten.





Einen Streifzug durch den mythischen deutschen Wald machten wir mit Thomas Hafen. Im Mittelalter galt der Wald als dunkel, gefährlich und gesetzlos, wo Drachen und Geächtete hausen. Als Rohstofflieferant wurde der Wald mehr und mehr abgeholzt und verschwand fast gänzlich. Es folgte die Wiederaufforstung vor allem mit Fichten, die den heutigen Schwarzwald als Monokultur ausmachen. Durch die Industrialisierung und Verbauung, bekam der Wald immer mehr Bedeutung als Erholungsgebiet. Durch die Errungenschaft des Autos ist der Wald schnell erreichbar. Die Menschen kommen in Scharen, der Wald muss geschützt werden. Waldlehrpfade, Naturschutz-Zentren, Waldkindergärten, usw. sollen die Menschen sensibilisieren.

FSC und PEFC, die Labels der Holzzertifizierung erläuterte uns Eugen Dickerhoff. Weltweit sind zur Zeit 134 Millionen hektar Wald zertifiziert (in Deutschland 410 000 hektar), zum Schutz der Tropenwälder des südlichen Erdgürtels (Südamerika, Afrika, Indonesien) und zur Kontrolle nachhaltiger Bewirtschaftung. Da die Globalisierung der Beschaffungsmärkte die Produktekette unübersichtlich macht sei eine Zertifizierung des Holzes unbedingt notwendig.

Herr Riehle aus Offenburg brachte den zum Teil skeptischen Zuhörern «facebook», das interaktive Medium näher. Begeistert und überzeugend verwies er auf die

Vorteile des direkten Marketings durch den Austausch mit Kunden über «facebook», es sei für ein Geschäft wie Mund zu Mund Propaganda, effizienter und vor allem auch viel günstiger als zum Beispiel Inserate.

Nach einem Vortrag von Markus Günther über die Herstellung, Auffrischung und Materialvielfalt von Kegelnugeln konnten wir uns unter seiner kundigen Leitung im geselligen Kegelspiel messen und rollten die Kugeln bis tief in die Nacht.

Die Siegerehrung des Wettbewerbs «Pffiffig und Raffiniert» brachte zwei Schweizer aufs Podest: Joel Hug und Andreas Gerig.



Nächstes Jahr feiert das Eurosymposion sein 50 jähriges Bestehen und lockt hoffentlich wieder zahlreiche Drechslser und Drechslerinnen in den Schwarzwald vom 12. bis 14. April 2013.

Übrigens: Das Thema des Wettbewerbs im 2013 wird «Bewegung» sein. CP

---

## LAP im Juni 2011

Letztes Jahr haben drei Lernende die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. In der Werkstatt von Pius Iberg in Sissach wurde die praktische Prüfung durchgeführt. Die schriftliche Prüfung fand, wie bis anhin in Langenthal statt.

Wir gratulieren Beatrice Lucek (Amacher und Zemp), Lukas Durussel (Thomas Meier) und Sascha Kanziger (Heinz Kanziger).

---

## PEX 2 in Brienz

Mitte Februar fanden sich wieder etwa 40 TeilnehmerInnen aus den fünf Berufsgruppen Küferei, Korb- und Flechtwerkgestaltung, Holzbildhauerei und Holzhandwerk (Drechserei und Weissküferei) in der Schule für Holzbildhauerei in Brienz ein und absolvierten den zweiten Kurs für PrüfungsexpertInnen. Diesmal wurden die Themen «Fachgespräch» (früher: Mündliche Prüfung) und der praktische Teil der Prüfung behandelt. Die Leitung des ersten Kurstages hatte Hans-Heini Winterberger inne, durch den zweiten Tag führte uns Thomas Meier.

Nach den drei nacheinander stattgefundenen Fachgesprächen mit zwei Lernenden des Berufs Korb- und FlechtwerkgestalterIn, einem Drechsler und einem Holzbildhauer schätzten die zuschauenden ExpertInnen die Gespräche ein und bewerteten den Ablauf, sowie den Inhalt und versuchten sich in der Benotung.

Es wurde diskutiert, wie die Fragestellung sein sollte, damit die Bewertung gerecht und eindeutig erfolgen kann. Im Gegensatz zur alten mündlichen Prüfung im Frage-Antwort-Schema, wird neu die Befragung in Gesprächsform ablaufen. Anhand der vom Lernenden eingereichten Lerndokumentation werden die Fragen vorbereitet, individuell für jeden Prüfling.

Jeweils in den vier Berufsgruppen wurde der Ablauf und Inhalt der praktischen Prüfung neu überarbeitet: Arbeitsmenge, Prüfungstücke, spezielle Arbeitstechniken, Fachzeichnen, usw. Die Ergebnisse wurden vor dem Plenum erläutert.

Die Korb- und FlechtwerkgestalterInnen berichteten über die aktuell laufende Projektarbeit.

CP

---

## Verbandsaktivitäten

Liebe Drechslerkolleginnen und Drechslerkollegen. Die 109. Generalversammlung vom 2. bis 3. Juli 2012 steht kurz bevor. Wir freuen uns wieder viele von euch auf der GV in Basel begrüßen zu dürfen. Christine Polheim und Pius Iberg haben ein tolles Programm zusammengestellt wir können uns somit schon jetzt auf zwei gesellige Tage am Rhein freuen.

---

## TERMINE 2012

- 19. Mai** Mühlentag in der historischen Drechserei Kleintal, Steg
- 2. / 3. Juni** Generalversammlung SDV in Basel man kann sich noch anmelden!
- 10. September** PEX 3 in Brienz
- 21.–23. Sept.** MAGMAVorführtage in Auzolzmünster, Österreich
- 20. Oktober** Siko-Ergänzungskurs, BEWO Geschützte Werkstätte in 3414 Oberburg  
Kursleiter: H.U. Schmocker Lehrwerkstatt Bern

---

## TERMINE 2013

- 12.–14. April** Eurosymposion der Drechsler in Oberwolfach (Schwarzwald)

---

## Redaktion:

Markus Schumacher  
Telefon: 055 412 84 31, info@answerk.ch

Christine Polheim  
Telefon: 061 693 07 08, polheim@balcab.ch

Heidi Gruber  
Telefon: 021 946 20 36, heidi.gruber@urbanet.ch